

**BERLINER NUMISMATISCHE FORSCHUNGEN**  
NEUE FOLGE  
**BAND 10**

**BERLINER NUMISMATISCHE FORSCHUNGEN**  
NEUE FOLGE  
**BAND 10**

BESTANDSKATALOGE DES MÜNZKABINETTS



**Münzkabinett**  
Staatliche Museen zu Berlin

**BERND KLUGE**

**DIE MÜNZEN  
KÖNIG FRIEDRICHS II.  
VON PREUSSEN  
1740–1786**

**Auf der Grundlage der Werke Friedrich Freiherr von Schröters neu bearbeitet  
unter Mitarbeit von ELKE BANNICKE und RENATE VOGEL**



**GEBR. MANN VERLAG · BERLIN**

Gedruckt mit Unterstützung von

Fritz Rudolf Künker GmbH und Co. KG Osnabrück  
Erivan und Helga Haub  
Numismatische Gesellschaft zu Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm usw. ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Bezüglich Fotokopien wird nachdrücklich auf §§ 53, 54 UrhG verwiesen.

Copyright © 2012 by  
Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz  
Gebr. Mann Verlag · Berlin

[www.smb.museum](http://www.smb.museum)  
[www.smb.museum/ikmk](http://www.smb.museum/ikmk)  
[www.gebrmannverlag.de](http://www.gebrmannverlag.de)

Die verwendete Papiersorte ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt, frei von säurebildenden Bestandteilen und alterungsbeständig.

Gestaltung: hawemannundmosch, Berlin  
Druck und Bindung: DZA Druckerei zu Altenburg GmbH · Altenburg  
Münzfotos: Dirk Sonnenwald, Reinhard Saczewski, Lübke & Wiedemann  
ISBN 978-3-7861-2667-6

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	7
----------------------	---

*Die Münze ist eigentlich erst durch meine Bemühungen errichtet worden*

## **Zur Münzpolitik und Münzgeschichte Friedrichs II.**

Kapitel I. 1740 bis 1750 – Lehrjahre .....	9
Kapitel II. 1750 bis 1755 – Der Generalmünzdirektor .....	12
Kapitel III. 1755 bis 1763 – Münzentrepreneurs und <i>infame Münzen</i> .....	19
Kapitel IV. 1763 bis 1786 – <i>Die Münze bildet im allgemeinen keine feste Einnahmequelle</i> .....	38
Kapitel V. Stiefelknechte und Tympfe, Fledermäuse und Füchse. Die Provinzialmünzen .....	49
Kapitel VI. Junger Friedrich und Alter Fritz. Das Münzporträt Friedrichs II. ....	52
Summa: <i>Die rechte Art des Münzwesens nicht vollkommen verstanden?</i> .....	59

## **Die preußischen Münzstätten unter Friedrich II.**

Berlin – Breslau – Königsberg – Kleve – Esens – Aurich – Magdeburg – Stettin .....	61
--	----

## **Friedrich Freiherr von Schrötter und die Sammlung**

<b>der Münzen König Friedrichs II. im Berliner Münzkabinett</b> .....	74
---	----

## Münzkatalog

Aufbau und Benutzung .....	79
----------------------------	----

<b>I. Teil: Die Münzen des Gesamtstaates</b> .....	82
--	----

I.1 Erste Münzperiode 1740–1750 .....	82
I.2 Zweite Münzperiode 1750–1763 .....	100
I.3 Dritte Münzperiode 1764–1786 .....	152

<b>II. Teil: Die Provinzialmünzen</b> .....	202
---	-----

II.1 Mittlere Provinzen / Brandenburg .....	202
II.2 Ostpreußen .....	226
II.3 Die westlichen Provinzen .....	260
II.4 Schlesien .....	276

<b>III. Teil: Besondere Münztypen</b> .....	292
III.1 Handelsmünzen .....	292
III.2 Probe-Friedrichsdor, Hoym-Münzen, Goldabschläge .....	298
<b>IV. Teil: Das Geld des Siebenjährigen Krieges</b> .....	300
IV.1 Die Münzen preußischen Gepräges .....	300
IV.2 Die Münzen kursächsischen Gepräges .....	320
IV.3 Die russischen Münzen in Ostpreußen .....	330
Zeichen der Münzstätten, Münzmeister und Stempelschneider .....	334
Münzkommentare .....	335
<b>Anhänge</b>	
1. Prägetabellen .....	362
2. Münzfüße .....	368
3. Münzsorten und Prägeumfänge .....	371
4. Personal und Gehaltsetats der preußischen Münzstätten .....	374
5. Dokumente .....	378
6. IKMK-Nummern der im Katalog nicht aufgeführten und abgebildete Münzen des Münzkabinetts .....	387
Literatur .....	396
<b>Beilage</b> Konkordanz- und Bewertungsliste	

## Vorwort

*Die Münze ist eigentlich erst durch meine Bemühungen errichtet worden. Wir hatten niemanden im Königreich, der die Kenntnisse der großen Finanzwissenschaft besaß.*

Friedrich der Große, Politisches Testament, 1752

*Dieser kleine Junge hätte der trefflichen väterlichen Majestät genaues Abbild sein sollen, in allen Stücken dem Vater gleichend wie ›ein kleiner Sechser einem großen Taler‹, aber wir sehen: er kann es nicht. Dies ist eine neue Münze mit eigenem Gepräge: ein erstaunlicher Friedrichsd'or; und er mag sich wohl noch als gutes Stück bewähren, wird aber niemals der Taler sein, den Eure Majestät verlangt.*

Thomas Carlyle (1795–1881),  
der schottische Biograph Friedrichs des Großen,  
über das Verhältnis von Vater und Sohn, 1858

Das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin beherbergt die größte Sammlung preußischer Münzen in öffentlichem Besitz. Darunter nehmen die Münzen Friedrichs des Großen seit jeher einen besonderen Rang ein. Sie sind vor mehr als hundert Jahren durch Friedrich Freiherr von Schrötter 1904 innerhalb der *Acta Borussica* beschrieben worden, ein Buch, das bis heute das maßgebliche Referenzwerk darstellt. Hundert Jahre sind eine lange Zeit und der 300. Geburtstag Friedrichs des Großen in diesem Jahr bietet Anlass, dieses Flaggschiff des Münzkabinetts einer Runderneuerung zu unterziehen. Neben dem Friedrich-Jubiläum gibt es dafür noch andere Gründe.

Zum einen hat das Münzkabinett seit 1904 seinen Bestand nahezu verdoppelt und besitzt heute über 3.500 Münzen Friedrichs des Großen. Dass eine solche Sammlung einen Bestandskatalog verdient, bedarf keiner besonderen Rechtfertigung: Bestandskataloge sind Kernaufgabe der Museumsarbeit.

Zum zweiten ist heute durch die Digitalfotografie die Abbildung jedes Stücks möglich, während 1904 schon aus technischen und Kostengründen nur ein Bruchteil der Münzen abgebildet werden konnte. Alle Typen, Jahrgänge und wichtigen Varianten sind in diesem Buch, alle anderen unter der angegebenen Objekt Nummer im Internet-Katalog des Münzkabinetts abgebildet ([www.smb.museum/ikmk](http://www.smb.museum/ikmk)). Diese Mischung aus traditionellem gedrucktem Bestandskatalog und dem Online-Katalog des Münzkabinetts ist hier erstmals praktiziert und ein Modellversuch für künftige Bestandskataloge.

Zum dritten ist es an der Zeit, auf diesem nach Schrötter literarisch von den Münzsammlern übernommenem Feld wieder eine in Verbindung von Münzgeschichte und

Münzkatalog wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Darstellung aufzurichten. Es ist zugleich der Versuch, das von den Historikern kaum beachtete tatkräftige Wirken Friedrichs auf dem Gebiet der Münzverwaltung und der Münzpolitik etwas stärker in das Blickfeld zu rücken. Keine der zahlreichen Biographien Friedrichs (im Jubiläumsjahr sind noch einige hinzugekommen) lässt die Münzverschlechterungen des Siebenjährigen Krieges unerwähnt oder unkritisiert, aber kaum eine geht darüber hinaus. Selbst die großen wissenschaftlichen Biographien haben kein Wort für Friedrich als Münzreformer und Münzpolitiker und in fast allen sucht man die Werke Schröters selbst im Literaturverzeichnis vergebens – von einer Berücksichtigung im Text ganz zu schweigen. Kein Historiker verarbeitet tausend Seiten schwer verdaulicher Spezialliteratur, um sich mit einer (scheinbaren) Nebensache des Herrschers, Feldherrn und Philosophen von Sanssouci vertraut zu machen. Der Verfasser ist der guten Hoffnung, dass die hier angebotenen achtzig Seiten – der Katalog bleibt den Münzsammlern und numismatischen Spezialisten vorbehalten – einen Historiker nicht überfordern werden. Sollte am Ende gar die Einsicht stehen, dass das Münzwesen in Friedrichs Politik vielleicht doch nicht ganz nebensächlich war, wäre das ein überwältigender Erfolg und eine späte Genugtuung für Friedrich Freiherr von Schrötter.

Über den Berliner Bestandskatalog hinaus liefert das Buch einen Gesamtkatalog der Münzen Friedrichs II. sowie eine Darstellung der Münzgeschichte und Neubewertung seiner Münzpolitik. Auch wenn der Katalog auf dem Schröterschen Modell von 1904 und die Münzgeschichte auf dessen späteren Bänden innerhalb der *Acta Borussica*

füßen (1908, 1910, 1913) – der Leser wird rasch feststellen, dass beides neu konzipiert und dargestellt ist.

Dem Münzhandel und dem Münzsammler bietet das Buch die Möglichkeit, Münzen präziser zu bestimmen als das nach dem heute meist benutzten Katalog von Manfred Olding möglich ist, ohne dass man sich dabei auf die häufiger schwer nachvollziehbare, bisweilen auch unfruchtbare Punktvariantenzitate Friedrich von Schrötters einlassen muss.

Ohne die durch Friedrich Freiherr von Schrötter geschaffenen Grundlagen wäre das Buch nicht möglich gewesen, ohne die Mitarbeit von Elke Bannicke und Renate Vogel hätte es in 15 Monaten nicht zu Ende gebracht werden können. Elke Bannicke hat beim Berliner Bestand mit einem internen Katalog vorgearbeitet und alle Schrötter-Zitate überprüft, Renate Vogel hat mit Unterstützung von Viola Gürke den Berliner Bestand in den Internet-Katalog IKMK des Münzkabinetts eingegeben und die Korrektur des Gesamtmanuskripts gelesen. Karsten Dahmen hat die umfangreiche Datenvereinheitlichung im IKMK besorgt. Die digitalen Münzfotos des Berliner Bestandes sind von Dirk Sonnenwald und Reinhard Saczewski angefertigt worden. Norbert Kneidel und Regina Boreck haben die dafür erforderlichen restauratorischen Arbeiten vorgenommen. Jean Hourmouziadis hat im Rathgen-Forschungslabor der Staatlichen Museen die preußischen und sächsischen Gold-

münzen des Siebenjährigen Krieges mittels Röntgenfluoreszenzanalyse untersucht. Stefan Röhrs und Stefan Simon haben diese Untersuchungen ermöglicht. Digitale Fotos von in Berlin fehlenden Stücken haben das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt am Main, das Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien und das Fotoarchiv der Fritz Rudolf Künker GmbH und Co. KG Osnabrück zur Verfügung gestellt. Die Bewertungen in der dem Buch beiliegenden Preisliste stammen von Oliver Köpp. Fritz Rudolf Künker, Manfred Olding und Bernhard Weisser haben durch Rat und Auskünfte geholfen. *Travailler pour le roi de Prusse* muss ihnen allen an dieser Stelle als Anerkennung genügen. Der Autor fügt seinen persönlichen Dank hinzu.

Ohne die finanzielle Hilfe von Sponsoren hätte das Buch nicht gedruckt werden können. Der Autor und alle Münzfreunde Friedrichs sind dafür Erivan und Helga Haub, Fritz Rudolf Künker und der Numismatischen Gesellschaft zu Berlin zu Dank verpflichtet. Nicht vergessen werden dürfen hawemannundmosch, deren Gestaltung diesem Buch zu einem für Werke der Numismatik nicht alltäglichen Äußeren verholfen hat.

Berlin, am 17. August 2012  
Bernd Kluge